

**Staatsrechnung 2014  
des Kantons Schaffhausen**

**Medienorientierung**

**Mittwoch, 11. März 2015**

**9.30 Uhr**

**Regierungsratssaal,**

**Regierungsgebäude,**

**Beckenstube 7, 8200 Schaffhausen**

## Abschluss der Staatsrechnung 2014

Die Laufende Rechnung des Kantons Schaffhausen schliesst bei einem Aufwand von 675,7 Mio. Franken und einem Ertrag von 653,0 Mio. Franken mit einem Aufwandüberschuss von 22,7 Mio. Franken und damit mit einem um rund 15 Mio. Franken geringeren Fehlbetrag als budgetiert ab. Gegenüber der Rechnung 2013 erhöhte sich der Aufwandüberschuss jedoch um 5,2 Mio. Franken. Bei Nettoinvestitionen von 18,5 Mio. Franken und Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen von 17,2 Mio. Franken beträgt der Finanzierungsfehlbetrag 23,9 Mio. Franken, der Selbstfinanzierungsgrad liegt bei -29,4%, budgetiert waren -68,5%.

### Gesamtergebnis der Verwaltungsrechnung in Franken

	Rechnung 2014	Budget 2014 <sup>1)</sup>	Rechnung 2013
<b>Laufende Rechnung</b>			
Aufwand	675'730'431.78	673'505'400	666'682'341.58
Ertrag	653'056'141.58	635'671'600	649'238'166.65
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>22'674'290.20</b>	37'833'800	17'444'174.93
<b>Investitionsrechnung</b>			
Ausgaben	42'077'103.89	48'432'000	39'316'577.21
Einnahmen	23'617'939.11	20'018'000	13'384'319.81
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>18'459'164.78</b>	28'414'000	25'932'257.40
<b>Finanzierung</b>			
Aufwandüberschuss aus LR	22'674'290.20	37'833'800	17'444'174.93
Nettoinvestitionen	18'459'164.78	28'414'000	25'932'257.40
Finanzierungsbedarf	41'133'454.98	66'247'800	43'376'432.33
Abschreibungen	17'242'156.11	18'375'400	17'363'875.25
<b>Finanzierungsfehlbetrag</b>	<b>23'891'298.87</b>	47'872'400	26'012'557.08
Selbstfinanzierungsgrad in %	-29.4	-68.5	-0.3

<sup>1)</sup> ohne Nachtragskredite in der Laufenden Rechnung von 119'100 Franken

## Analyse der Aufgabenbereiche

Der **Nettoaufwand nach funktionaler Gliederung** (Aufwand abzüglich der entsprechenden Erträge) der **Staatsrechnung 2014** hat sich wie folgt entwickelt:

Mio. Franken	R 2014	B 2014	R 2013	Abweichung (rot = schlechter als Budget/VJ)			
				zu Budget		zu Vorjahr	
Allg. Verwaltung	3.1	-11.6	-3.2	14.7	127.2%	6.4	196.9%
Öffentl. Sicherheit	30.3	30.7	29.4	-0.4	-1.4%	0.9	3.2%
Bildung	128.6	127.8	127.0	0.8	0.6%	1.6	1.2%
Kultur und Freizeit	7.6	7.6	8.0	0.0	0.0%	-0.5	-5.6%
Gesundheit	102.0	94.8	99.5	7.3	7.7%	2.6	2.6%
Soziale Wohlfahrt	81.7	82.3	77.7	-0.6	-0.8%	3.9	5.1%
Verkehr	26.7	27.3	27.4	-0.6	-2.2%	-0.6	-2.3%
Umwelt/Raumordnung	-1.8	-1.9	-1.8	-0.1	-7.6%	0.0	0.0%
Volkswirtschaft	9.9	11.0	10.3	-1.1	-9.9%	-0.4	-4.1%
<b>Nettoaufwand</b>	<b>388.2</b>	<b>368.1</b>	<b>374.2</b>	<b>20.1</b>	<b>5.5%</b>	<b>14.0</b>	<b>3.7%</b>
Steuern / Finanzen	365.5	330.2	356.8	35.3	10.7%	8.7	2.5%
<b>Ergebnis</b>	<b>-22.7</b>	<b>-37.8</b>	<b>-17.4</b>	<b>-15.2</b>	<b>-40.1%</b>	<b>5.2</b>	<b>30.0%</b>

Gegenüber dem Vorjahr hat der **Nettoaufwand** um 14,0 Mio. Franken respektive 3,7% zugenommen. Bei der **allgemeinen Verwaltung** resultiert der Mehraufwand von 6,4 Mio. Franken insbesondere aus der um 2,7 Mio. Franken tieferen Ausschüttung der Schaffhauser Kantonalbank und der im Jahr 2014 fehlenden Ausschüttung der Schweizerischen Nationalbank in der Höhe von 6,4 Mio. Franken. Demgegenüber stehen eine aufgrund der Umstellung des Geschäftsjahres um 1,0 Mio. Franken höhere Dividende der EKS sowie 1,9 Mio. Franken tiefere Ausgaben für den baulichen Unterhalt der Staatsliegenschaften. Letztere waren im Budget 2014 jedoch entsprechend berücksichtigt. Im Bereich **Bildung** stiegen die Beiträge an Hochschulen und Fachhochschulen im Jahr 2014 um 1,4 Mio. Franken an und liegen damit deutlich (1,6 Mio. Franken) über den budgetierten Beiträgen, konnten aber teils anderweitig kompensiert werden. Im Aufgabenbereich **Gesundheit** nahmen die Nettoaufwendungen gegenüber Vorjahr um 2,6 Mio. Franken oder 2,6% zu, woran die Beiträge an die Klinik Belair einen Anteil von 0,7 Mio. Franken haben. Die Beiträge an die ausserkantonalen Spitäler stiegen um 4,8 Mio. Franken. Demgegenüber sanken die Beiträge an die Spitäler Schaffhausen um 2,0 Mio. Franken und entsprachen damit den Vorgaben des Entlastungsprogrammes ESH3. Dazu konnte erstmals ein Anteil am Ergebnis aus dem Geschäftsjahr 2013 der Spitäler Schaffhausen in der Höhe von 1,2 Mio. Franken verbucht werden. Gleichwohl zeigt der Vergleich mit dem Budget 2014, dass die Spitalkosten unvermindert ansteigen werden: Die Beiträge an die Klinik Belair lagen um 1,0 Mio. Franken, diejenigen an die ausserkantonalen Spitäler gar um 7,1 Mio. Franken über den budgetierten Beiträgen. Der Nettoaufwand für die **soziale Wohlfahrt** stieg gegenüber Vorjahr um 3,9 Mio. Franken oder 5,1%. Aufgrund des mit Volksabstimmung per 1.1.2014 in Kraft getretenen Dekrets der Verbilligung der Krankenkassenprämien fielen netto 0,7 Mio. Franken höhe-

re Beiträge an (brutto +2,5 Mio. Franken Staatsbeiträge Kanton, Anteil Bund und Gemeinden +1,8 Mio. Franken). Dazu kamen um 1,7 Mio. Franken höhere Beiträge an die Gemeinden für Heime und Spitex sowie 1,2 Mio. Franken höhere Beiträge des Kantons an die Sozialhilfeausgaben der Gemeinden. Gegenüber Budget liegt der Nettoaufwand der sozialen Wohlfahrt damit etwa 0,6 Mio. Franken unter dem budgetierten Wert. Die Nettoaufwendungen für Ergänzungsleistungen sind um 0,9 Mio. Franken tiefer und die Nettobeiträge an die Verbilligung der Krankenkassenprämie um 1,0 Mio. Franken tiefer als budgetiert ausgefallen. Demgegenüber liegen die Beiträge an die Gemeinden für Heime und Spitex um 1,2 Mio. Franken über Budget.

Der Nettoaufwand für die Bereiche Bildung, Gesundheit und Soziale Wohlfahrt beansprucht somit gut 80% des gesamten Nettoaufwandes. Knapp 80% des Nettoaufwandes konnten durch Steuereinnahmen in der Höhe von 309,0 Mio. Franken gedeckt werden.

Wird der Nettoertrag aus **Finanzen und Steuern** gemäss Zusammenstellung nach Funktionen respektive Aufgabenbereichen dem **Vorjahr** gegenübergestellt, so hat sich dieser um 8,7 Mio. Franken oder 2,5% verbessert. Der Steuerertrag stieg insgesamt um 7,3 Mio. Franken oder 2,6%, die Nach- und Strafsteuern um 1,1 Mio. Franken, die Erbschafts- und Schenkungssteuer um 3,9 Mio. Franken. Jedoch fiel der Anteil an der Direkten Bundessteuer um 2,9 Mio. Franken tiefer aus als im Vorjahr. Die erlassenen und uneinbringlichen Steuern lagen um 0,5 Mio. Franken unter denjenigen des Vorjahres, der Beitrag für den Finanzausgleich an andere Kantone (NFA) lag um 2,0 Mio. Franken höher. Gegenüber **Budget** liegt der Nettoertrag aus Finanzen und Steuern insgesamt um 35,3 Mio. Franken oder 10,7% höher. Kausal hierfür ist, dass den budgetierten Steuereinnahmen die Daten aus dem Jahr 2012 zugrunde lagen (sogenannter «Basiseffekt»). Die Einkommens- und Vermögenssteuern sind um 13,5 Mio. Franken, Nach- und Strafsteuern um 1,5 Mio. Franken, Erbschafts- und Schenkungssteuern um 4,2 Mio. Franken höher als im Budget vorgesehen. Der mit 28,0 Mio. Franken budgetierte Anteil an den Direkten Bundessteuern wurde um 14,8 Mio. Franken übertroffen.

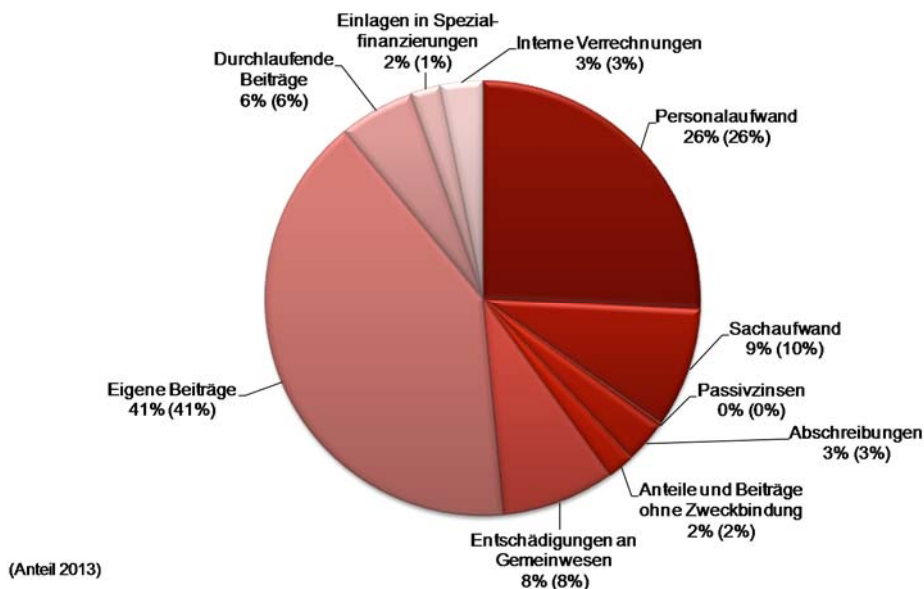
### **Analyse der Sachgruppen**

**Beim Aufwand der Laufenden Rechnung gemäss Sachgruppengliederung** ist speziell zu berücksichtigen, dass die «**Einlagen in Spezialfinanzierungen**» um rund 8,5 Mio. Franken über Budget und 8,6 Mio. Franken über Vorjahr liegen. Dabei handelt es sich jedoch um eine rein technische Umstellung im Asyl- und Flüchtlingswesen. Die Abwicklung dieser vollumfänglich durch den Bund finanzierten Aufgabe erfolgt ab dem Jahr 2014 neu über die Spezialfinanzierung «Fonds Asyl- und Flüchtlingswesen». In der Laufenden Rechnung wirkt sich diese Umstellung praktisch erfolgsneutral aus, da gleichzeitig die Sachgruppe «Eigene Beiträge» im Zusammenhang mit dem Asyl- und Flüchtlingswesen um 8,5 Mio. Franken entlastet wird. Wird die erwähnte technische Umstellung auf die Fondslösung im Asyl- und Flüchtlingswesen ausgeklammert, würden die «**Eigenen Beiträge**» um 6,7 Mio. Franken

über Budget liegen. Verglichen mit dem Vorjahr hätte eine Steigerung um 12,3 Mio. Franken stattgefunden.

Die **«Eigenen Beiträge»** enthalten im Budget 2014 eine pauschale Haushaltsverbesserung von 2,0 Mio. Franken, welche in der Finanzstelle 2500, Sekretariat Finanzdepartement, enthalten sind. Die Mehraufwendungen beim **«Personalaufwand»** verglichen mit dem Budget 2014 resultieren hauptsächlich aus den Sozialversicherungsbeiträgen (+ 1,6 Mio. Franken); verglichen mit der Rechnung 2013 schlägt die Erhöhung der Sozialversicherungsbeiträge mit + 1,4 Mio. Franken zu Buche. Verantwortlich für die Erhöhung der Sozialversicherungsbeiträge sind zur Hauptsache die mit dem neuen Pensionskassengesetz per 1. November 2013 eingeführten Stabilisierungsbeiträge. Der massgebende Deckungsgrad der Kantonalen Pensionskasse per 30. September 2013 war zum Zeitpunkt der Budgetierung 2014 noch nicht bekannt. Da dieser schliesslich leicht unter 100% lag, musste die Kantonale Pensionskasse ab 1. Januar 2014 den grösstmöglich vorgesehenen Stabilisierungsbeitrag in Höhe von 4% bei den angeschlossenen Arbeitgebern erheben. Seit 1. Januar 2015 konnten die Stabilisierungsbeiträge des Arbeitgebers auf 3% der versicherten Besoldung gesenkt werden.

#### Aufwand 2014 nach Sachgruppen Anteil am Gesamtaufwand Laufende Rechnung

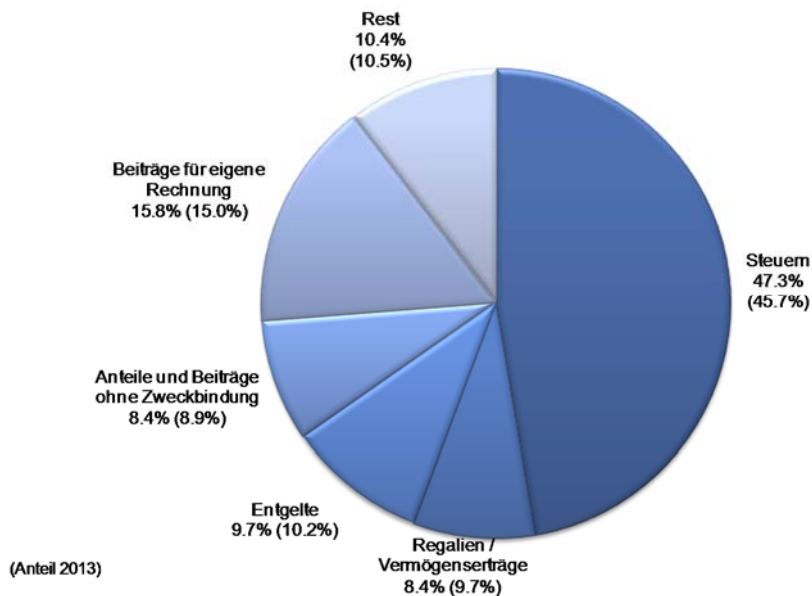


Die grössten **Abweichungen gegenüber Budget 2014** und **gegenüber Rechnung 2013** innerhalb der einzelnen Sachgruppen sind:

Sachgruppengliederung	Abweichung gg Budget 2014		Abweichung gg Rechn. 2013	
	Aufwand	in %	Aufwand	in %
<b>Laufende Rechnung (Zusammenfassung) in Mio. Franken</b>				
<b>3 Aufwand</b>	<b>2.23</b>	<b>0.3%</b>	<b>9.05</b>	<b>1.4%</b>
30 Personalaufwand	1.05	0.6%	1.48	0.9%
davon				
- Sozialversicherungsbeiträge	1.57		1.37	
31 Sachaufwand	-0.18	-0.3%	-5.87	-8.8%
davon				
- Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	-0.55		0.29	
- Wasser-, Energie- und Heizmaterialien	-0.50		-0.13	
- Dienstleistungen Dritter für den baulichen Unterhalt	-0.80		-2.41	
- Dienstleistungen Dritter für den übrigen Unterhalt	-1.46		-0.03	
- Dienstleistungen und Honorare	0.64		-0.83	
- Übriges	2.93		-2.08	
32 Passivzinsen	-0.64	-27.1%	-0.10	-5.5%
33 Abschreibungen	-0.77	-3.6%	0.20	1.0%
34 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	0.28	2.1%	2.13	18.8%
davon				
- Beiträge NFA (Ressourcenausgleich)	-		1.95	
35 Entschädigungen an Gemeinwesen	0.03	0.1%	0.71	1.3%
36 Eigene Beiträge	-1.77	-0.6%	2.18	0.8%
davon				
- Staatsbeitrag an die ungedeckten Kosten des Regionalverkehrs der SBB	-0.20		2.03	
- Sozialhilfe nach BG über die Zuständigkeit für die Unterstützung Bedürftiger (ZUG)	-1.00		-0.27	
- Beiträge an Gemeinden für Heime und Spitexdienste	1.21		1.72	
- Beitrag Kanton an Sozialhilfeausgaben der Gemeinden nach Art. 36 SHEG	1.02		1.13	
- Beiträge an Spitäler Schaffhausen	0.52		-1.98	
- Beiträge an Hirslanden Klinik Belair	1.06		0.75	
- Beiträge an verschiedene ausserkantonale Spitäler	7.15		4.77	
- Staatsbeitrag an die ungedeckten Kosten der RVSH	0.10		0.82	
- Staatsbeiträge an Tarifverbund für Abonnemente	0.04		-0.70	
- Beiträge an Verbilligung der Krankenversicherungsprämien	-2.92		2.56	
- Sozialhilfe an Personen im Asylbereich ausserhalb Zentren	-4.80		-5.56	
- Gemeinschaftsunterkünfte an Personen im Asylbereich	-3.70		-4.52	
- Ergänzungsleistungen	-1.59		0.52	
37 Durchlaufende Beiträge	-4.33	-10.4%	-0.86	-2.2%
38 Einlagen in Spezialfinanzierungen	8.49	126.7%	8.59	130.4%
davon				
- Einlage in Fonds Asyl- und Flüchtlingswesen Bundesbeiträge für Asylbewerber (7216.480.0110)	5.32		5.32	
- Einlage in Fonds Asyl- und Flüchtlingswesen Bundesbeiträge für anerkannte Flüchtlinge (7216.480.0100)	2.83		2.83	
39 Interne Verrechnungen	0.07	0.3%	0.57	2.8%

Beim **Ertrag der Laufenden Rechnung** liegen die **«Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung»** (+ 15,4 Mio. Franken oder 39,1%) deutlich über den budgetierten Werten, jedoch 2,5 Mio. Franken oder 4,4% unter dem Vorjahreswert. Der Anteil der direkten Bundessteuer liegt 14,8 Mio. Franken über dem Budget, jedoch 2,9 Mio. Franken (6,4%) unter Vorjahr. Die **«Vermögenserträge»** liegen 11,3 Mio. Franken oder 19,1% unter Budget und 8,5 Mio. Franken oder 15,1% unter Vorjahr. Hauptsächlich verantwortlich hierfür sind die Anlagen des Finanzvermögens und die Beteiligungen des Verwaltungsvermögens. Der Anteil am Ertrag der Schweizerischen Nationalbank betrug im Jahr 2013 6,5 Mio. Franken und war entsprechend im Budget 2014 enthalten, eine Ausschüttung erfolgte schliesslich jedoch nicht. Der Anteil am Ertrag der Schaffhauser Kantonalbank liegt 3,5 Mio. Franken unter Budget sowie 2,7 Mio. Franken tiefer als im Vorjahr.

#### Mittelherkunft 2014 Anteil am Gesamtertrag Laufende Rechnung



Die grössten **Abweichungen gegenüber Budget 2014** und **gegenüber Rechnung 2013** innerhalb der einzelnen Sachgruppen sind:

Sachgruppengliederung	Abweichung gg Budget 2014		Abweichung gg Rechn. 2013	
	Ertrag	in %	Ertrag	in %
<b>Laufende Rechnung (Zusammenfassung) in Mio. Franken</b>				
<b>4 Ertrag</b>	<b>17.38</b>	<b>2.7%</b>	<b>3.82</b>	<b>0.6%</b>
40 Steuern	19.67	6.8%	12.55	4.2%
<i>davon</i>				
- <i>Einkommens- und Vermögenssteuern</i>	13.50		7.32	
- <i>Erbschafts- und Schenkungssteuer</i>	4.18		3.87	
- <i>Nach- und Strafsteuern</i>	1.50		1.08	
41 Regalien und Konzessionen	0.12	1.7%	0.08	1.2%
42 Vermögenserträge	-11.29	-19.1%	-8.49	-15.1%
<i>davon</i>				
- <i>Anteil am Ertrag der Spitäler Schaffhausen</i>	1.24		1.24	
- <i>Land- und Liegenschaftenverkauf</i>	-1.87		-0.55	
- <i>Anteil am Ertrag der Schaffhauser Kantonalbank</i>	-3.49		-2.69	
- <i>Anteil am Ertrag der Schweizerischen Nationalbank</i>	-6.47		-6.47	
43 Entgelte	-1.66	-2.6%	-3.38	-5.1%
- <i>Gebühren Grundbuchamt</i>	-0.84		0.31	
44 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	15.44	39.1%	-2.55	-4.4%
- <i>Anteil an der Direkten Bundessteuer</i>	14.81		-2.93	
- <i>Anteil an der Eidg. Verrechnungssteuer</i>	0.68		0.11	
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	-0.82	-11.8%	0.02	0.3%
46 Beiträge für eigene Rechnung	-0.70	-0.7%	5.94	6.5%
- <i>Anteil am Ertrag der EKS</i>	0.08		1.05	
- <i>Gemeindebeiträge Verbilligung Krankenversicherungsprämien</i>	-1.88		1.25	
47 Durchlaufende Beiträge	-4.33	-10.4%	-0.86	-2.2%
48 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	0.88	10.7%	-0.06	-0.7%
49 Interne Verrechnungen	0.07	0.3%	0.57	2.8%



## Steuereinnahmen

Der **Ertrag aus allen kantonalen Steuern** (ohne Nach- und Strafsteuern) liegt mit 307,9 Mio. Franken rund 18,8 Mio. Franken deutlich über dem Voranschlag (289,1 Mio. Franken) und um 11,5 Mio. Franken oder 3,9% deutlich über dem Vorjahreswert (296,0 Mio. Franken). Der Ertrag der Einkommens-, Vermögens- und Grundstückgewinnsteuer der natürlichen Personen sowie die Gewinn- und Kapitalsteuern der juristischen Personen betragen unter Einschluss der Nach- und Strafsteuern 286,0 Mio. Franken; budgetiert waren 271,0 Mio. Franken (Vorjahr 277,6 Mio. Franken). Im Budget basieren die Steuereinnahmen jeweils auf der Basis der gesicherten Werte der vorliegenden Rechnung, während dem Voranschlag 2014 noch die Steuereinnahmen aus dem Jahr 2012 zugrunde lagen (Total Steuerertrag: 278,7 Mio. Franken).

Die **Grundstückgewinnsteuer** ist mit 6,2 Mio. Franken um 0,2 Mio. Franken über dem budgetierten Betrag (6,0 Mio. Franken), liegt aber auf Vorjahresniveau (6,3 Mio. Franken).

Der **Steuerertrag der natürlichen Personen** liegt mit 237,1 Mio. Franken um 7,8 Mio. Franken über dem Budget (229,3 Mio. Franken) und um 11,5 Mio. Franken oder 5,1% deutlich über dem Jahr 2013 (225,6 Mio. Franken). Die Quellensteuern liegen mit 27,6 Mio. Franken um 5,3% über Vorjahresniveau (26,2 Mio. Franken).

Der **Steuerertrag der juristischen Personen** liegt mit 40,7 Mio. Franken um 5,5 Mio. Franken ebenfalls offenkundig über dem für das Jahr 2014 budgetierten Wert (35,2 Mio. Franken), jedoch um 4,1 Mio. Franken oder 9,1% unter demjenigen des Vorjahres (44,8 Mio. Franken). Dies hat mehrere Ursachen. Zum einen war das Vorjahr mit 44,8 Mio. Franken ausserordentlich ertragreich, insbesondere aufgrund von einmaligen, steuerlich relevanten Faktoren bei den erfolgreichsten Unternehmen im Kanton. Zudem musste im Zeitraum der Budgeterstellung für das Jahr 2014, nämlich im Frühsommer 2013, der Wegzug von einigen namhaften internationalen Gesellschaften aus der Schweiz und aus dem Kanton Schaffhausen verzeichnet werden. Dies erhöhte die aufgrund der internationalen Entwicklung und des internationalen Drucks bereits schon erhebliche Unsicherheit über die weitere wirtschaftliche Entwicklung sowie die entsprechenden Steuereinnahmen spürbar. Die Einschätzung der Lage war deshalb schwierig und von Vorsicht geprägt. Die Situation hat sich dann erst in der zweiten Jahreshälfte 2013 – mit dem klaren Bekenntnis der Regierung des Kantons Schaffhausen zur Unternehmenssteuerreform III sowie zur Lizenzbox – spürbar beruhigt. In der Folge haben sich die Unternehmen und die Gewinne konsolidiert, was zum erfreulichen Ergebnis 2014 geführt hat.

Die **Erbschafts- und Schenkungssteuern** werden jeweils auf der Höhe des langjährigen Durchschnitts budgetiert und überschritten im Jahr 2014 mit 8,4 Mio. Franken den Voranschlag (4,2 Mio. Franken) und den Vorjahreswert von 4,6 Mio. Franken deutlich.

## Entwicklung Steuereinnahmen seit 2010

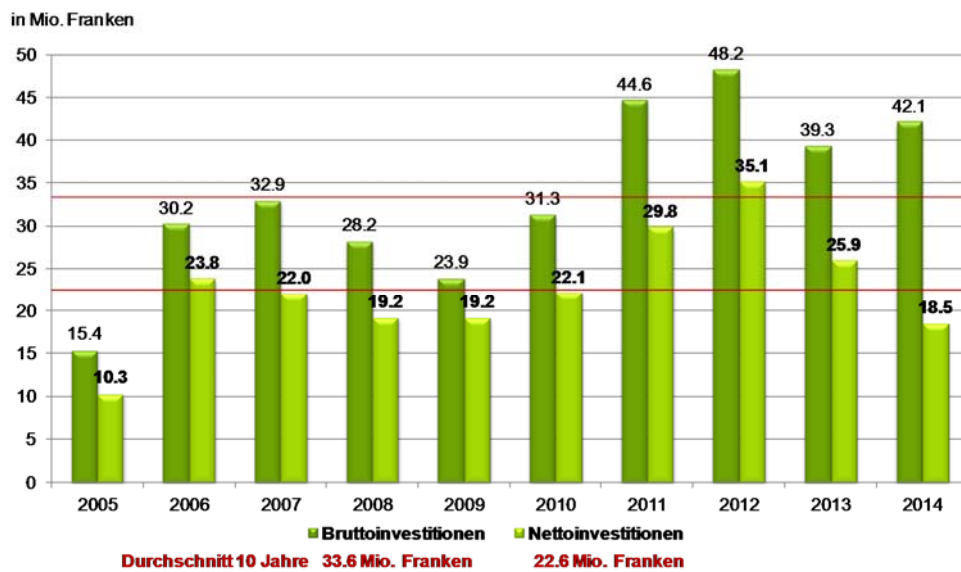
in Mio. Franken	Rechnung	Budget				Rechnungen			
	2014	2014	2013	2012	2011	2010			
Personal-, Einkommens- und Vermögenssteuern <sup>1)</sup>	209.5	203.3	199.4	189.7	187.8	183.2			
Quellensteuern	27.6	26.0	26.2	26.0	26.1	22.7			
Total natürliche Personen	237.1	229.3	225.6	215.7	213.9	205.9			
Total Juristische Personen	40.7	35.2	44.8	37.8	37.0	38.2			
Grundstückgewinnsteuer	6.2	6.0	6.3	6.8	6.3	5.1			
Total Einkommens- und Vermögenssteuern	284.0	270.5	276.7	260.3	257.2	249.2			
Auflösung Steuerrestanzen	-	-	-	-	5.2	4.0			
Nach- und Strafsteuern	2.0	0.5	0.9	0.8	0.7	0.6			
Vergütungs-/Verzugszinsen	1.0	0.3	0.5						
Erbschafts- und Schenkungssteuern	8.4	4.2	4.6	3.6	4.4	4.5			
Besitz- und Aufwandsteuern	14.5	14.1	14.2	14.0	13.7	13.2			
Total Steuerertrag	309.9	289.6	296.9	278.7	281.2	271.5			

<sup>1)</sup> ab 2012 werden die Vergütungs-/Verzugszinsen direkt in der Finanzstelle 2538 Direkte Abgaben gebucht.

### Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung weist Ausgaben von 42,1 Mio. Franken und Einnahmen von 23,6 Mio. Franken aus, was Nettoinvestitionen von 18,5 Mio. Franken (Voranschlag 28,4 Mio. Franken) ergibt. Die Bruttoinvestitionen liegen 6,3 Mio. Franken unter Budget (48,4 Mio. Franken); wird der aus Transparenzgründen in die Investitionsrechnung aufgenommene Kauf des Restaurants Park am Rheinfluss (4,0 Mio. Franken Zugang Finanzvermögen) ausgeklammert, so sind es sogar 10,4 Mio. Franken. Insbesondere für die Elektrifizierung der Bahnstrecke Schaffhausen – Erzingen sind im Jahr 2014 (Teilbetrag) 5,9 Mio. Franken weniger benötigt worden. Die Investitionseinnahmen liegen um 3,6 Mio. Franken über dem budgetierten Wert von 20,0 Mio. Franken. Damit liegen die Nettoinvestitionen 9,9 Mio. Franken unter Budget.

### Investitionsrechnung 2005 bis 2014



Seit 2005 wurden durchschnittlich 33,6 Mio. Franken Bruttoinvestitionen und 22,6 Mio. Franken Nettoinvestitionen getätigt. Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeiten in den letzten fünf Jahren lag im Bereich Verkehr.

Die grössten Abweichungen gegenüber Budget sind:

Sachgruppengliederung Investitionsrechnung (Zusammenfassung)		Abweichung gg Budget	
		in Mio. Fr.	in %
<b>5</b>	<b>Ausgaben Investitionsrechnung</b>	<b>-6.35</b>	<b>-13.1%</b>
50	Sachgüter	0.88	6.0%
	davon		
	- Strassenbauprogramm	0.51	28.0%
	- Diverse Sanierungen BBZ	-1.13	-75.3%
	- Sanierungen Staatsliegenschaften	-0.71	-70.5%
	- Erneuerung Gebäude Spitäler Schaffhausen	-0.78	-70.9%
	- Sofortmassnahmen Akutspital Trakt A	-0.40	-28.6%
	- Sanierungen Spitäler	-0.66	-38.8%
	- Kauf Restaurant Park am Rheinfall	4.00	100.0%
52	Darlehen und Beteiligungen	-0.01	-12.4%
56	Eigene Beiträge	-6.24	-21.2%
	davon		
	- Beiträge an Schulhausbauten	0.58	288.9%
	- Agglomerationsprogramm 1. Generation (ohne Erzingen)	0.81	13.5%
	- Elektrifizierung SH - Erzingen (-Basel)	-5.93	-32.6%
	- Wirtschaftsförderung: Einzelbetriebliche Förderungsbeiträge	-0.66	-66.3%
	- Staatsbeiträge an Bodenverbesserungen	-1.08	-74.7%
57	Durchlaufende Beiträge	-0.99	-24.4%
<b>6</b>	<b>Einnahmen Investitionsrechnung</b>	<b>3.60</b>	<b>18.0%</b>
62	Rückzahlung von Darlehen und Beteiligungen	0.07	116.6%
66	Beiträge für eigene Rechnung	0.52	3.3%
	davon		
	- Gemeindebeiträge: Ausbau der Staatsstrassen und Amt für Geoinformation, Erneuerung der amtl. Vermesung, 2. Etappe	-0.36	-34.2%
	- Beiträge Dritter: Beiträge der DB an die Projekte ABN und ABW sowie ein Beitrag der Kantonalen Feuerpolizei an die Wasserversorgung des Projekts ABN	1.23	100.0%
	- Agglomerationsprogramm 1. Generation (ohne Erzingen)	-0.45	-11.5%
67	Durchlaufende Beiträge	-0.99	-24.4%
69	Aktivierungen	4.00	100.0%
	davon		
	- Aktivierung Finanzvermögen Restaurant Park am Rheinfall	4.00	100.0%

## Beurteilung und Ausblick

Mit einem Aufwandüberschuss von 22,7 Mio. Franken schliesst die **Laufende Rechnung** um 15,1 Mio. Franken oder 40,1% besser ab als mit dem Staatsvoranschlag prognostiziert. Im Vergleich zur Rechnung 2013 hat sich das Ergebnis der Rechnung 2014 jedoch zusätzlich um 5,3 Mio. Franken oder 30,0% verschlechtert. Die Detailanalyse des Gesamtergebnisses verdeutlicht, dass insbesondere die Steuererträge zu einem gegenüber Budget besseren Ergebnis verholfen haben. Die aufwandseitige Entwicklung hingegen ist alles andere als erfreulich und hat sogar das prognostizierte Ausmass überschritten.

Gegenüber dem Budget ist der **Aufwand in der Laufenden Rechnung** mit 675,7 Mio. Franken rund 2,2 Mio. Franken oder 0,3% höher als vorgesehen, gegenüber Vorjahr sind es gar 9,4 Mio. Franken oder 1,4%. Der **bereinigte Aufwand**, d.h. der Aufwand ohne die Sachgruppen «Durchlaufende Beiträge» und «Interne Verrechnungen», ist um 6,4 Mio. Franken oder 1,0% höher als der Staatsvoranschlag und liegt sogar um 9,3 Mio. Franken oder 1,3% über Vorjahr.

Wie bereits im Vorjahr macht die stetige Aufwärtsentwicklung der **«Eigenen Beiträge»** in Form von gesetzlich gebundenen und somit nicht beeinflussbaren Ausgaben grosse Sorgen. Die höheren Beiträge an Hochschulen und Fachhochschulen, die höher ausgefallenen Beiträge an Spitäler und Heime sowie die Beiträge an die Krankenversicherungsprämien wirken sich ebenfalls in dieser Sachgruppe aus.

Insbesondere die Entwicklung des **«Sachaufwandes»** verdeutlicht, dass die bisherigen Massnahmen des Regierungsrates im beeinflussbaren Bereich durchaus greifen. Einerseits wurde die im April 2013 durch den Regierungsrat als Sofortmassnahme angeordnete einmalige Kreditsperre von 5,0% auf dem gesamten «Sachaufwand» dem Budget 2014 zugrunde gelegt. Andererseits konnte auch die durch den Kantonsrat im Zusammenhang mit dem Budget 2014 beschlossene, zusätzliche Kreditreduktion um weitere 5% dank rigorosem Kostenmanagement und Verzichtsplanung eingehalten werden. Dadurch liess sich der «Sachaufwand» gegenüber dem Jahr 2013 um 5,9 Mio. Franken reduzieren und liegt nun mit einer Abweichung von -0,2 Mio. Franken praktisch auf dem Budgetwert. Sicher wird die Kürzung des «Sachaufwandes» nicht endlos weitergeführt werden können, zumal durch die Pauschalkürzungen in den vergangenen Jahren auch einige Vorhaben hinausgeschoben worden sind. Diese werden unweigerlich die Rechnungen der Folgejahre belasten.

Der **Ertrag der Laufenden Rechnung** übersteigt mit 653,0 Mio. Franken das Budget um 17,4 Mio. Franken oder 2,7%. Gegenüber Vorjahr beträgt die Zunahme 3,8 Mio. Franken oder 0,6%. Der **bereinigte Ertrag** (ohne «Durchlaufende Beiträge» und «Interne Verrechnungen») liegt um 21,6 Mio. Franken oder 3,8% über Budget, bzw. 4,1 Mio. Franken oder 0,7% über Vorjahr.

Der Fehlbetrag in der Laufenden Rechnung ergibt zusammen mit den Nettoinvestitionen einen **Finanzierungsbedarf** von 41,1 Mio. Franken (Budget 66,2 Mio. Franken). Davon

konnten mit den «Abschreibungen» auf dem Verwaltungsvermögen 17,2 Mio. Franken selbstfinanziert werden. Der **Finanzierungsfehlbetrag** von 23,9 Mio. Franken führte zusammen mit dem aufgestauten Bedarf aus dem Vorjahr dazu, dass im Jahr 2014 erstmals seit vielen Jahren wieder Neugelder in Form von Darlehen über insgesamt 40 Mio. Franken aufgenommen werden mussten.

Das erfreuliche Ergebnis der Steuereinnahmen 2014 darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass die wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2015 von Unsicherheiten geprägt ist. Die Auswirkungen des Verhältnisses Franken und Euro auf den Gang der Wirtschaft und damit die Steuereinnahmen juristischer Personen, aber auch auf diejenigen der natürlichen Personen sind äusserst schwer abzuschätzen. Von grösster Bedeutung für den Wirtschaftsstandort Schaffhausen ist die Unternehmenssteuerreform III, deren Eckwerte vom Bundesrat bis im Sommer 2015 vorgelegt und mit Spannung erwartet werden.

Zusammenfassend haben, wie bereits im Vorjahr, mehr oder weniger zufällige und einmalige Einflüsse auf der Ertragsseite die Rechnung 2014 positiv beeinflusst. Ohne die Volatilität der Ertragspositionen hätte das Ergebnis der Laufenden Rechnung statt bei minus 22,7 Mio. Franken auch bei einem Aufwandüberschuss weit über 40 Mio. Franken resultieren können.

Der Ausblick auf 2015 und die folgenden Jahre zeigt, dass sich die Kostenentwicklung bei den «Eigenen Beiträgen» ungebremst fortsetzt. Geblieben sind auch die jährlich unberechenbaren Schwankungen bei den Beteiligungserträgen (AXPO AG, Schweizerische Nationalbank etc.). So ist der kürzlich bekannt gewordene Zusatzertrag 2015 durch die Gewinnausschüttung der Schweizerischen Nationalbank im Umfang von rund 12,9 Mio. Franken auf der anderen Seite durch den Ausfall der AXPO-Dividende sowie die überdurchschnittlich steigenden Gesundheitskosten und Hochschulbeiträge bereits wieder mehr als nur kompensiert. Für das Jahr 2015 ist also auch nach neusten Erkenntnissen keine wesentliche Verbesserung gegenüber dem durch den Kantonsrat am 17. November 2014 beschlossenen Staatsvoranschlag 2015 zu erwarten. Im Budget 2015 sind zudem bereits erste Auswirkungen einzelner Massnahmen aus dem «Entlastungsprogramm 2014» enthalten. Der Regierungsrat hat mit der Vorlage «Entlastungsprogramm 2014» den Weg aufgezeigt, mit einem ausgewogenen Massnahmenpaket den Staatshaushalt bis 2017 nachhaltig um 40 Mio. Franken zu entlasten. Bis 2018 wirken sich die Entlastungsmassnahmen mit einem prognostizierten Ertragsüberschuss von gut 13 Mio. Franken aus. Damit sind die Grundlagen vorhanden, die Herausforderungen der USR III nachhaltig zu bewältigen, ohne den Staatshaushalt erneut zu destabilisieren.

Die vollständige Umsetzung des «Entlastungsprogramm 2014» sowie als erster Schritt die Zustimmung zum Budget 2015 sind daher unbedingt notwendig, um das Ziel eines mittelfristig ausgeglichenen Finanzhaushalts zu erreichen.




---

# Staatsrechnung 2014

Medienorientierung vom 11. März 2015

---

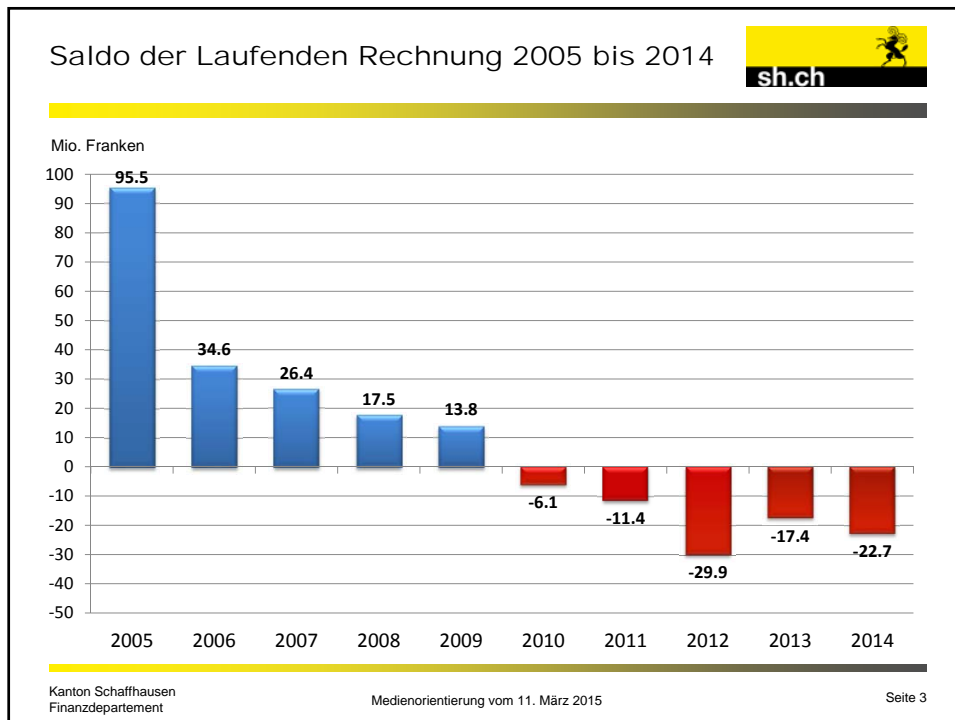


## Rechnung 2014 im Überblick

in Mio. Franken	Rechnung 2014	Budget 2014	Rechnung 2013	Abw. zu Budget 2014		Abw. zu Rechnung 2013	
<b><i>Laufende Rechnung</i></b>							
Aufwand	675.7	673.5	666.7	2.2	0.3%	9.0	1.4%
Ertrag	653.0	635.7	649.2	17.4	2.7%	3.8	0.6%
<b>Ergebnis</b>	<b>-22.7</b>	<b>-37.8</b>	<b>-17.4</b>	<b>15.1</b>	<b>40.1%</b>	<b>-5.2</b>	<b>-30.0%</b>
<b><i>Investitionsrechnung</i></b>							
Ausgaben	42.1	48.4	39.3	-6.3	-13.1%	2.8	7.0%
Einnahmen	23.6	20.0	13.4	3.6	18.0%	10.2	76.5%
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>18.5</b>	<b>28.4</b>	<b>25.9</b>	<b>-9.9</b>	<b>-35.0%</b>	<b>-7.4</b>	<b>-28.8%</b>

---

Kanton Schaffhausen  
Finanzdepartement
Medienorientierung vom 11. März 2015
Seite 2



### Rechnung 2014 Finanzierung

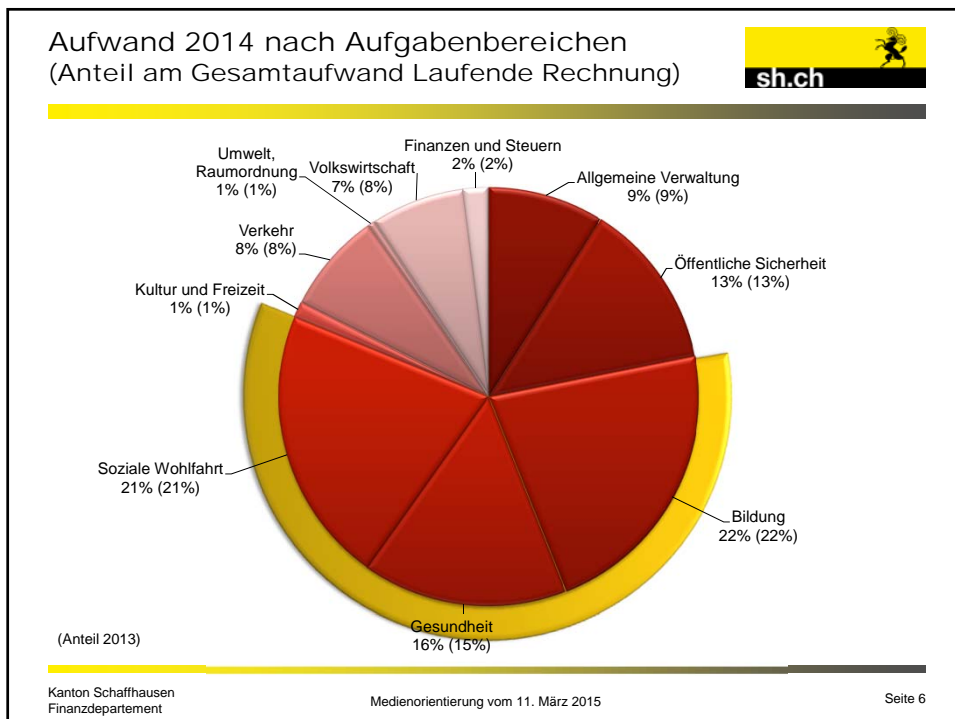
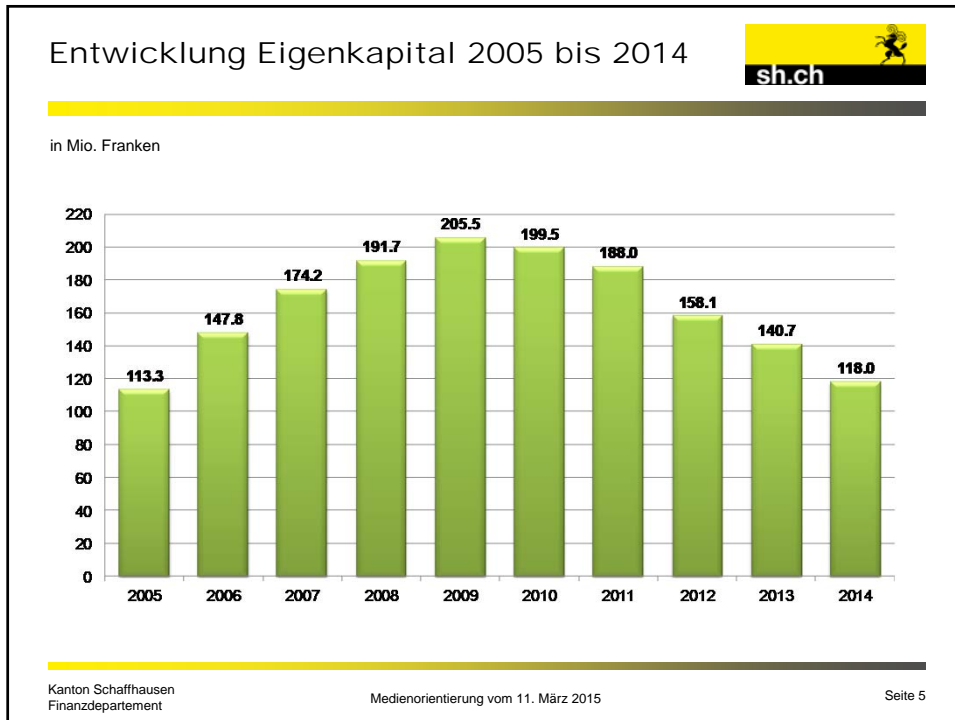
in Mio. Franken	Rechnung 2014	Budget 2014	Rechnung 2013	Abw. zu Budget 2014	Abw. zu Rechnung 2013
Ergebnis Lfd. Rechnung	-22.7	-37.8	-17.4	15.1	-5.2
Nettoinvestitionen	18.5	28.4	25.9	-9.9	-7.4
<b>Finanzierungsbedarf</b>	<b>41.1</b>	<b>66.2</b>	<b>43.3</b>	<b>-25.1</b>	<b>-2.2</b>
Abschreibungen	17.2	18.3	17.3	-1.1	-0.1
<b>Finanzierungsfehlbetrag</b>	<b>23.9</b>	<b>47.9</b>	<b>26.0</b>	<b>-24.0</b>	<b>-2.1</b>
Selbstfinanzierungsgrad	-29.4%	-68.5%	-0.3%		

Kanton Schaffhausen  
Finanzdepartement


Medienorientierung vom 11. März 2015

Seite 4





### Nettoaufwand nach Aufgabengebiet

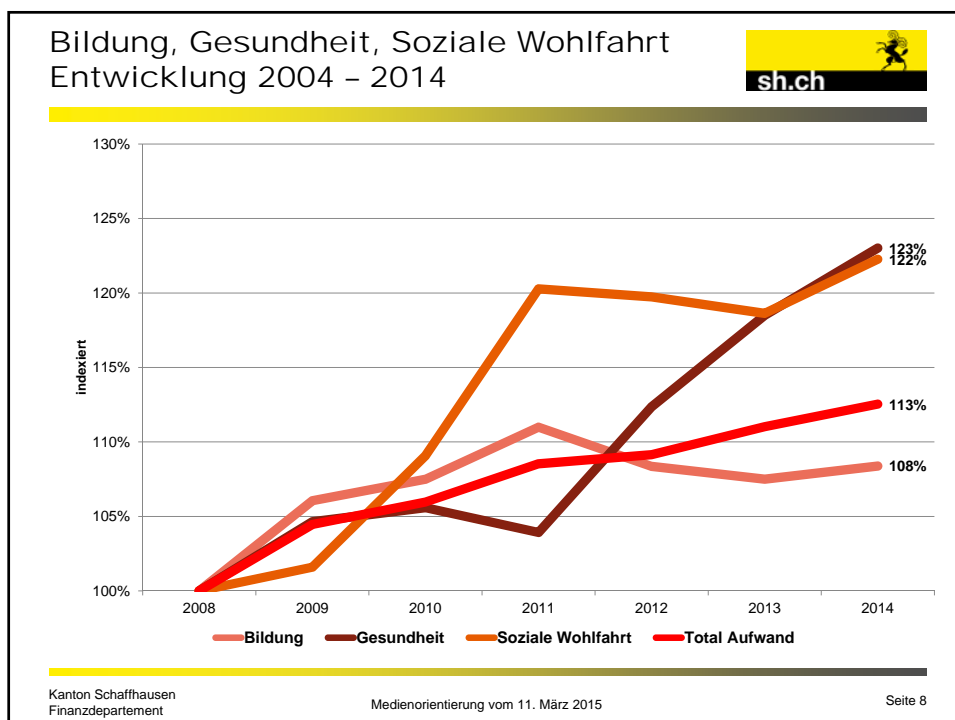


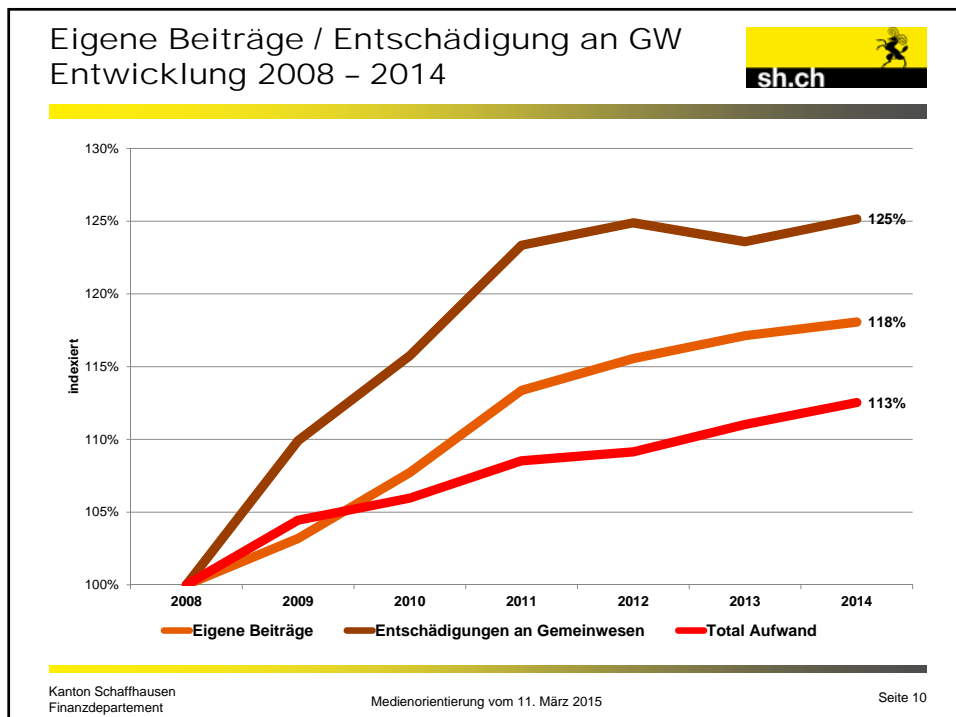
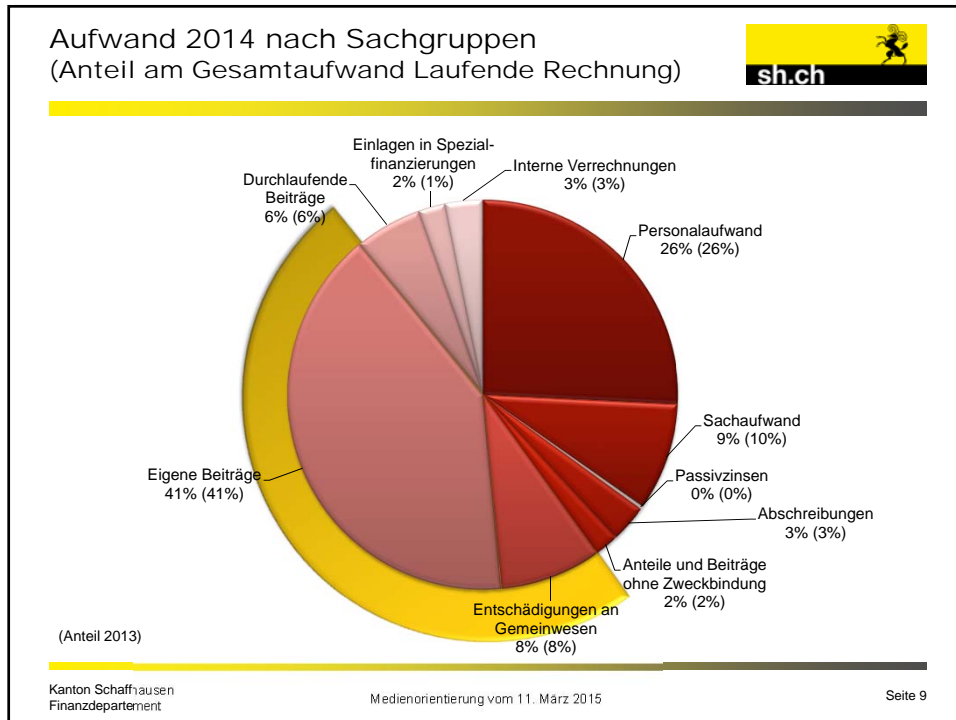
Mio. Franken	R 2014	B 2014	R 2013	Abweichung (rot = schlechter als Budget/VJ)			
				zu Budget		zu Vorjahr	
Allg. Verwaltung	3.1	-11.6	-3.2	14.7	127.2%	6.4	196.9%
Öffentl. Sicherheit	30.3	30.7	29.4	-0.4	-1.4%	0.9	3.2%
Bildung	128.6	127.8	127.0	0.8	0.6%	1.6	1.2%
Kultur und Freizeit	7.6	7.6	8.0	0.0	0.0%	-0.5	-5.6%
Gesundheit	102.0	94.8	99.5	7.3	7.7%	2.6	2.6%
Soziale Wohlfahrt	81.7	82.3	77.7	-0.6	-0.8%	3.9	5.1%
Verkehr	26.7	27.3	27.4	-0.6	-2.2%	-0.6	-2.3%
Umwelt/Raumordnung	-1.8	-1.9	-1.8	-0.1	-7.6%	0.0	0.0%
Volkswirtschaft	9.9	11.0	10.3	-1.1	-9.9%	-0.4	-4.1%
<b>Nettoaufwand</b>	<b>388.2</b>	<b>368.1</b>	<b>374.2</b>	<b>20.1</b>	<b>5.5%</b>	<b>14.0</b>	<b>3.7%</b>
Steuern / Finanzen	365.5	330.2	356.8	35.3	10.7%	8.7	2.5%
<b>Ergebnis</b>	<b>-22.7</b>	<b>-37.8</b>	<b>-17.4</b>	<b>-15.2</b>	<b>-40.1%</b>	<b>5.2</b>	<b>30.0%</b>

Kanton Schaffhausen  
Finanzdepartement


Medienorientierung vom 11. März 2015

Seite 7





### Aufwand nach Sachgruppen

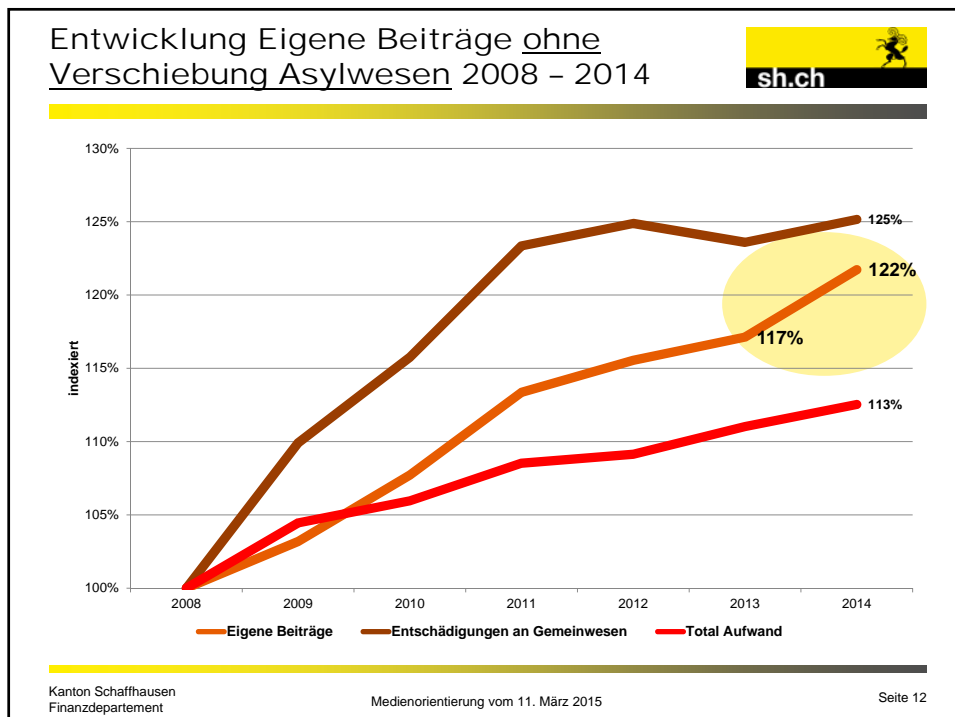


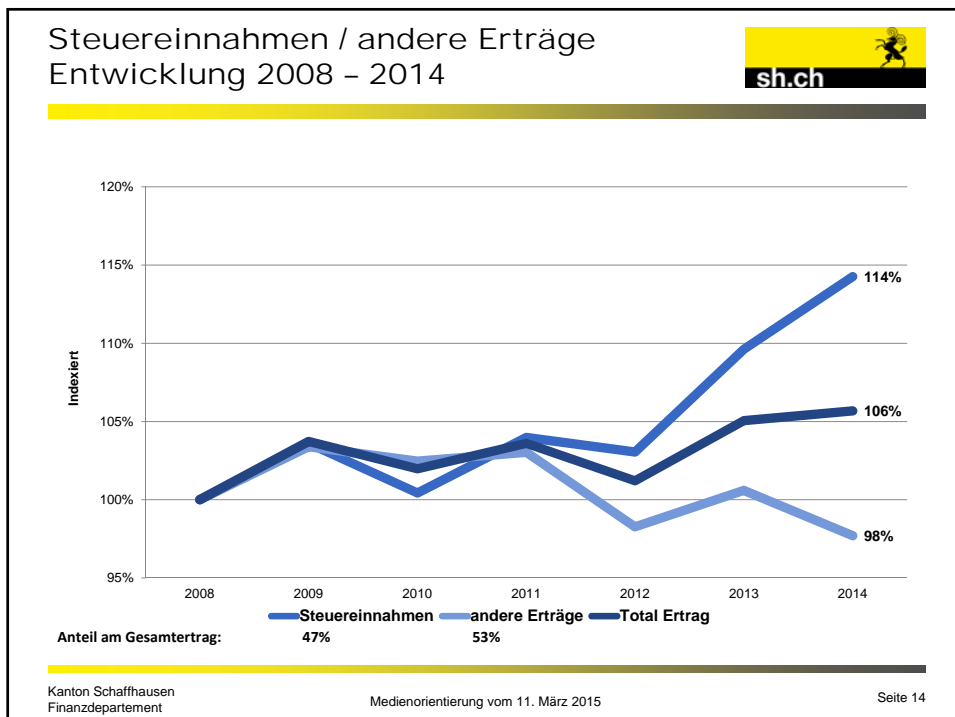
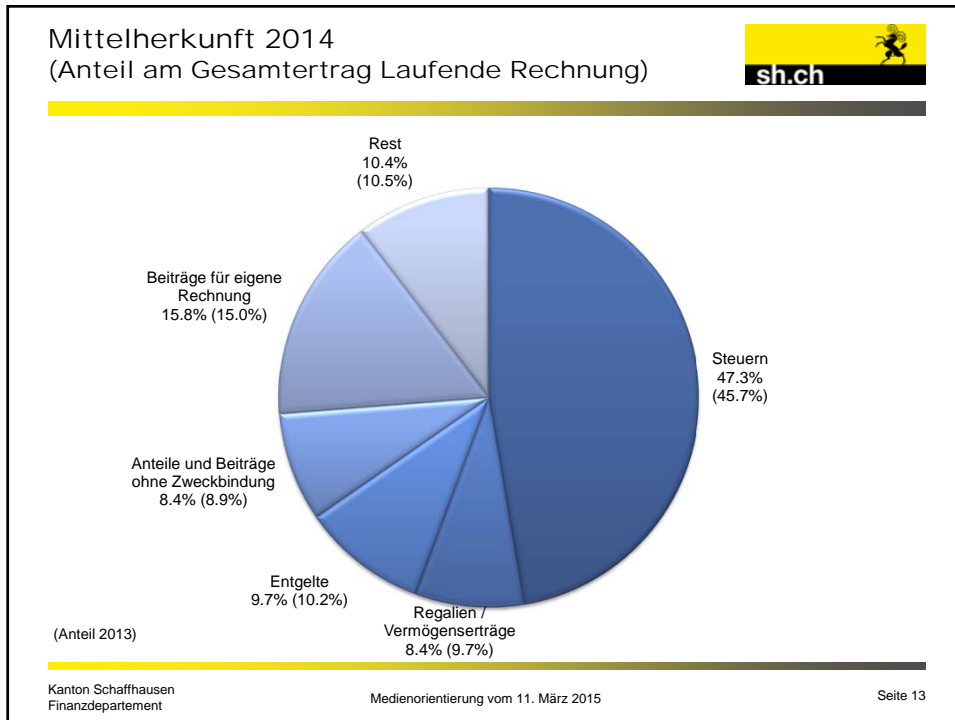
Mio. Franken

	R 2014	B 2014	R 2013	Abweichung (rot = höher als Budget/VJ)			
				zu Budget		zu Vorjahr	
→ Personalaufwand	174.2	173.1	172.7	1.0	0.6%	1.5	0.9%
→ Sachaufwand	60.5	60.6	* 66.3	-0.2	-0.3%	-5.9	-8.8%
Passivzinsen	1.7	2.4	1.8	-0.6	-27.1%	-0.1	-5.5%
Abschreibungen	21.0	21.7	20.8	-0.8	-3.6%	0.2	1.0%
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	13.4	13.2	11.3	0.3	2.1%	2.1	18.8%
Entschädigungen an Gemeinwesen	56.8	56.8	56.1	0.0	0.0%	0.7	1.3%
→ Eigene Beiträge	-8.5 ↓ 274.2	275.9	272.0	-1.8	-0.6%	2.2	0.8%
Durchlaufende Beiträge	37.4	41.7	38.3	-4.3	-10.4%	-0.9	-2.2%
→ Einlagen in Spezialfinanzierungen	+8.5 ↓ 15.2	6.7	6.6	8.5	126.7%	8.6	130.4%
Interne Verrechnungen	21.4	21.3	20.8	0.1	0.3%	0.6	2.8%
<b>Total Aufwand</b>	<b>675.7</b>	<b>673.5</b>	<b>666.7</b>	<b>2.2</b>	<b>0.3%</b>	<b>9.0</b>	<b>1.4%</b>
** <b>bereinigter Aufwand</b>	<b>616.9</b>	<b>610.5</b>	<b>607.6</b>	<b>6.4</b>	<b>1.0%</b>	<b>9.3</b>	<b>1.5%</b>


\* Sachaufwand 2013, inkl. 2.1 Mio. Franken gedeckte Unwetterschäden 2. Mai 2013  
\*\* total Aufwand abzüglich „durchlaufende Beiträge“ und „interne Verrechnungen“

Kanton Schaffhausen  
Finanzdepartement
Medienorientierung vom 11. März 2015
Seite 11





### Mittelherkunft / Ertrag

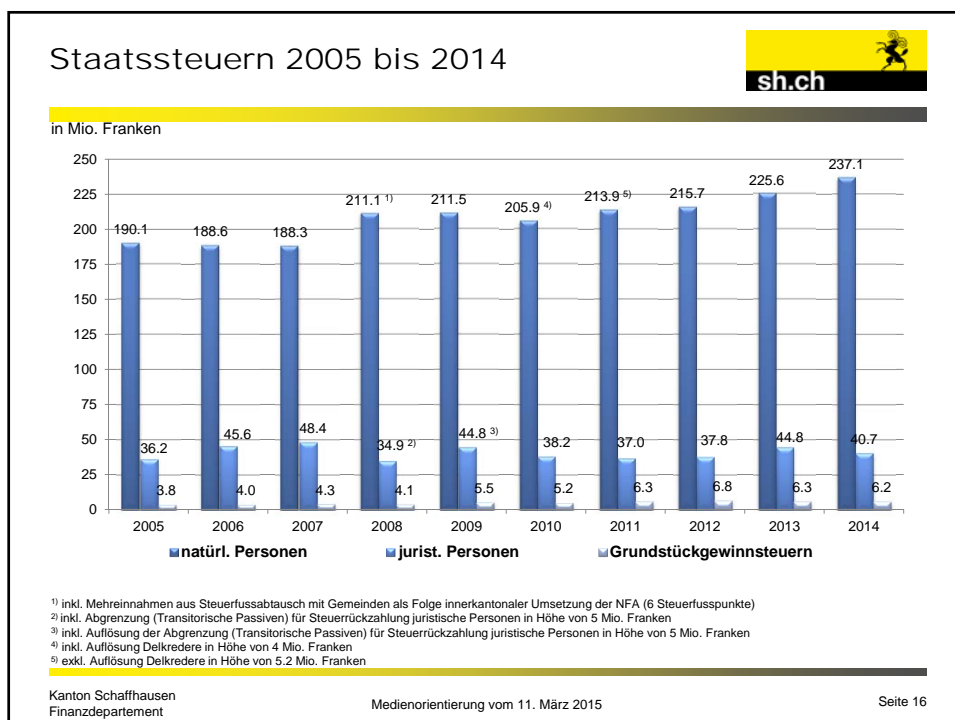


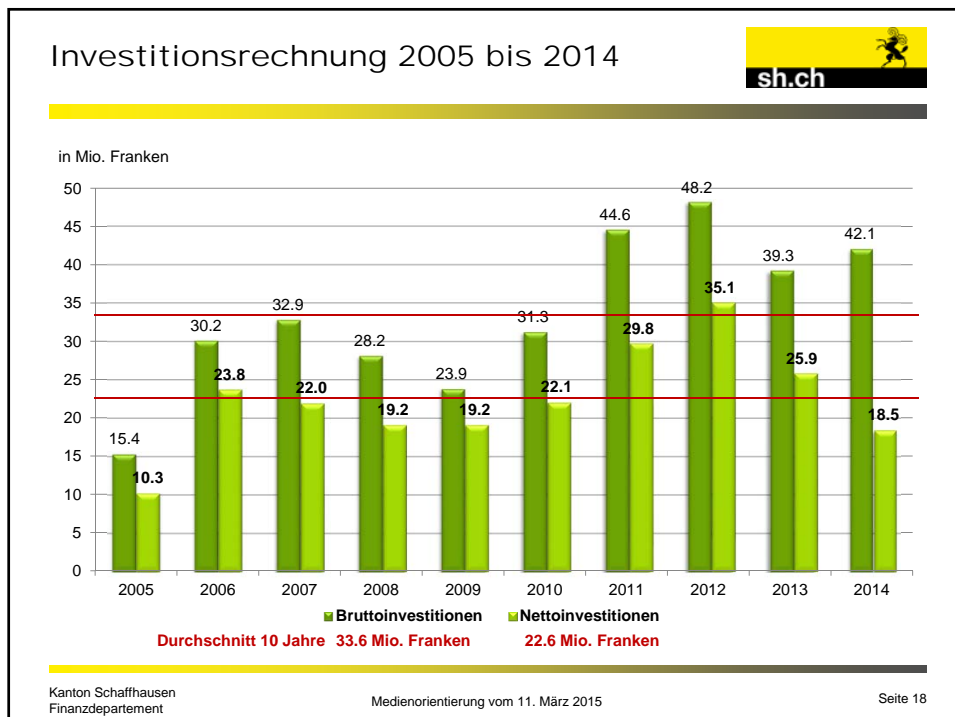
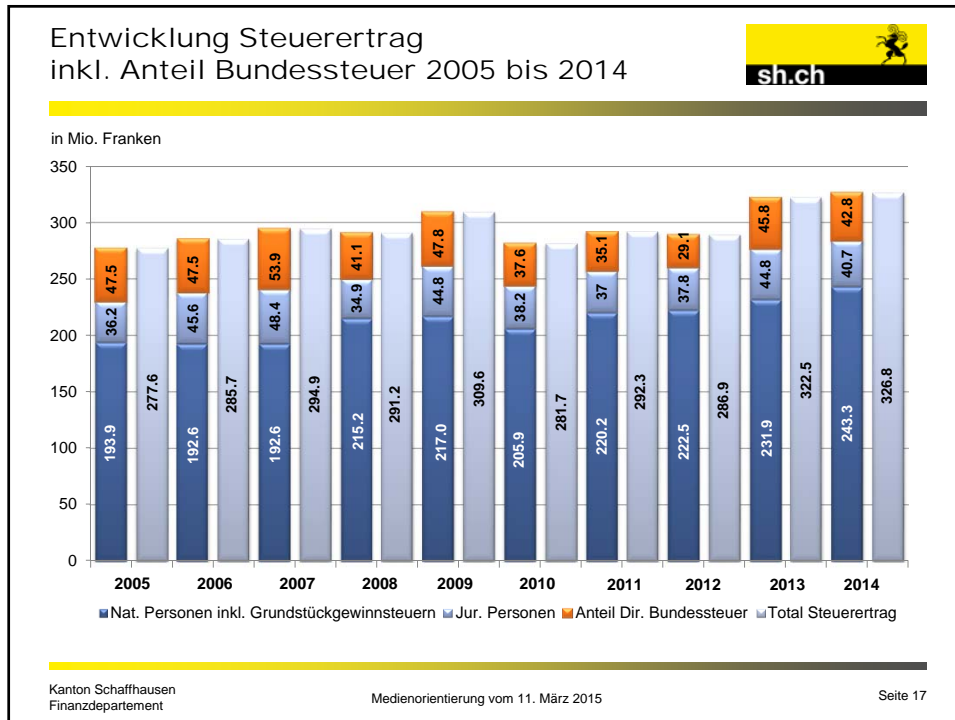
Mio. Franken

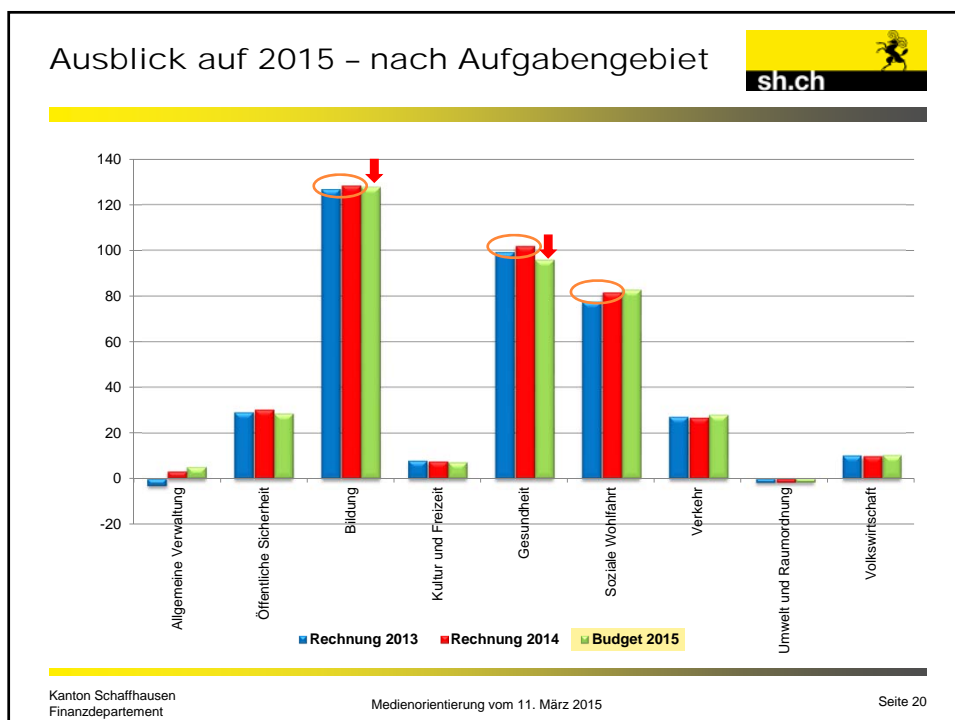
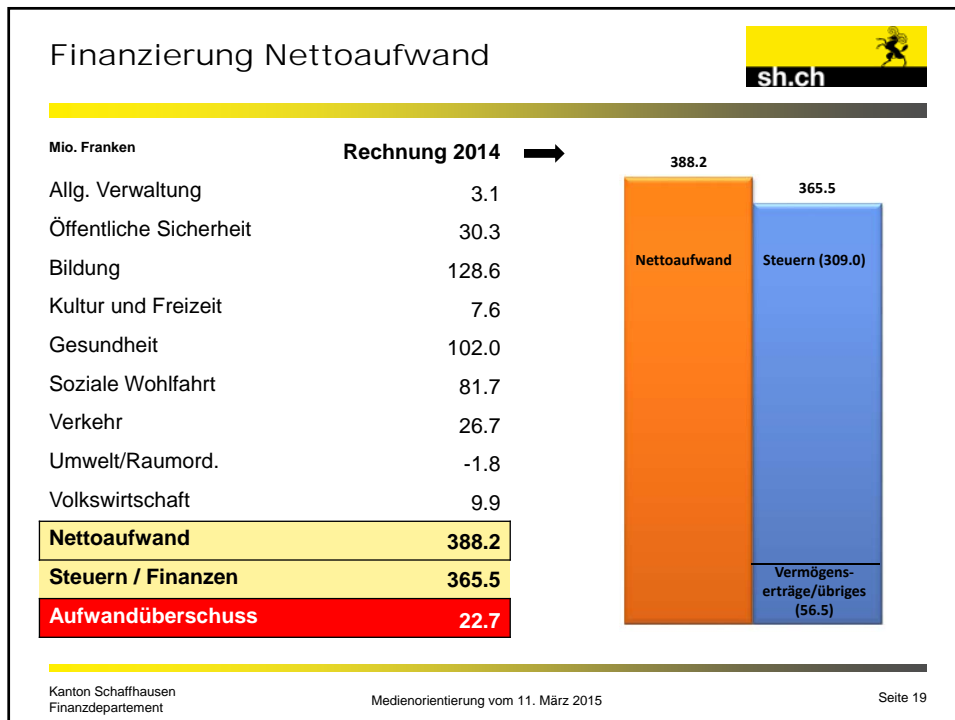
	R 2014	B 2014	R 2013	Abweichung (rot = tiefer als Budget/VJ)			
				zu Budget		zu Vorjahr	
→ Steuern	309.0	289.3	296.4	19.7	6.8%	12.5	4.2%
Regalien und Konzessionen	7.0	6.9	6.9	0.1	1.7%	0.1	1.2%
→ Vermögenserträge	47.8	59.1	56.3	-11.3	-19.1%	-8.5	-15.1%
→ Entgelte	63.0	64.7	* 66.4	-1.7	-2.6%	-3.4	-5.1%
→ Anteile/Beiträge ohne Zweckbindung	54.9	39.5	57.5	15.4	39.1%	-2.5	-4.4%
Rückerstattungen Gemeinwesen	6.1	6.9	6.1	-0.8	-11.8%	0.0	0.0%
Beiträge für eigene Rechnung	97.3	98.0	91.4	-0.7	-0.7%	5.9	6.5%
Durchlaufende Beiträge	37.4	41.7	38.3	-4.3	-10.4%	-0.9	-2.2%
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	9.1	8.2	9.2	0.9	10.7%	-0.1	-0.7%
Interne Verrechnungen	21.4	21.3	20.8	0.1	0.3%	0.6	2.8%
<b>Total Ertrag</b>	<b>653.0</b>	<b>635.6</b>	<b>649.2</b>	<b>17.4</b>	<b>2.7%</b>	<b>3.8</b>	<b>0.6%</b>
** <b>bereinigter Ertrag</b>	<b>594.2</b>	<b>572.6</b>	<b>590.1</b>	<b>21.6</b>	<b>3.8%</b>	<b>4.1</b>	<b>0.7%</b>

\* Entgelte 2013 inkl. Versicherungsleistungen von 1.8 Mio. Franken Unwetter 2. Mai 2013  
\*\* total Ertrag abzüglich „durchlaufende Beiträge“ und „interne Verrechnungen“

Kanton Schaffhausen  
Finanzdepartement
Medienorientierung vom 11. März 2015
Seite 15









## Ausblick Ergebnis 2015



<b>budgetiertes Ergebnis 2015</b>	<b>-29.1 Mio. Franken</b>	inkl. 3.3 Mio. Franken Entlastungsmassnahmen EP 2014 und 4.8 Mio. Fr. Erhöhung Steuerfuss um 2 Prozentpunkte
Wegfall Dividende AXPO	-5.8 Mio. Franken	
Ausschüttung SNB	+6.4 Mio. Franken	
ao. Ausschüttung SNB	+6.5 Mio. Franken	
Gesundheitskosten	<b>+7.0 Mio. Franken</b>	aufgrund der Kostenentwicklung seit 2012 muss davon ausgegangen werden, dass das Budget 2015 um rund 7 Mio. Fr. zu tief angesetzt ist.
Universitäten / FH	<b>+1.5 Mio. Franken</b>	aufgrund des Anstiegs der letzten Jahre muss davon ausgegangen werden, dass die Beiträge um rund 1.5 Mio. Fr. höher liegen werden als budgetiert.
<b>extrapoliertes Ergebnis 2015</b>	<b>~ -30.5 Mio. Franken</b>	

## Fazit



- Der Ausblick auf 2015 und die folgenden Jahre zeigt, dass sich die Kostenentwicklung insbesondere im Bereich Gesundheit ungebremst fortsetzt.
- Der Trend der unberechenbaren Schwankungen bei den Beteiligungserträgen hält an.
- Dazu kommen die heute noch schwer abzuschätzenden Auswirkungen des Verhältnis CHF – EUR.
- **EP 2014 ist unumgänglich!**
- **Der Voranschlag 2015 ist der erste Schritt auf diesem Weg.**

